

## Städtebauliches Entwicklungsgebiet Schillerstraße

### Auftaktveranstaltung zum Beteiligungsprozess am 15.05.2019

#### Ergebnisprotokoll

#### 1. Begrüßung und thematischen Einführung

Mit einer Begrüßung der Teilnehmer durch Herrn Bürgermeister Seum begann gegen 19 Uhr die Auftaktveranstaltung des Beteiligungsprozesses zum Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) Nidda. Die Arbeitsgemeinschaft GSW – ROB führte mit einer einladenden Präsentation in die Inhalte und Ziele des Bund-Länder-Förderprogramms „Aktive Kernbereiche“ ein und gab einen ersten Überblick über die Ausgangslage innerhalb des vorgeschlagenen Fördergebietes entlang der Schillerstraße.

Es wurde unter den Anwesenden eine Aufstehbefragung durchgeführt. Etwa die Hälfte der Teilnehmer wohnen in der Kernstadt, bei ca. 1/3 handelt es sich um Gewerbetreibende. Etwa die Hälfte ist älter als 65 Jahre alt, nur ein Teilnehmer ist jünger als 20 Jahre.

Der Ablauf der Bürgerbeteiligung und die Inhalte der kommenden Workshops wurden erläutert und die Termine bekannt gegeben. Anschließend wurden in einem ersten Workshop die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken bezogen auf das vorgeschlagene Fördergebiet zu den Themen „Wohnen, Leben, Arbeiten“, „Mobilität und Verkehr“, „Einzelhandel, Gewerbe, Dienstleistung“ und „Klimaschutz und Klimaanpassung (grüne und blaue Infrastrukturen)“ erarbeitet. Die erarbeiteten Aspekte wurden abschließend von den Teilnehmern durch eine Punktevergabe bewertet.

#### 2. Ergebnisse der Gruppenarbeit

##### Wohnen, Leben, Arbeiten

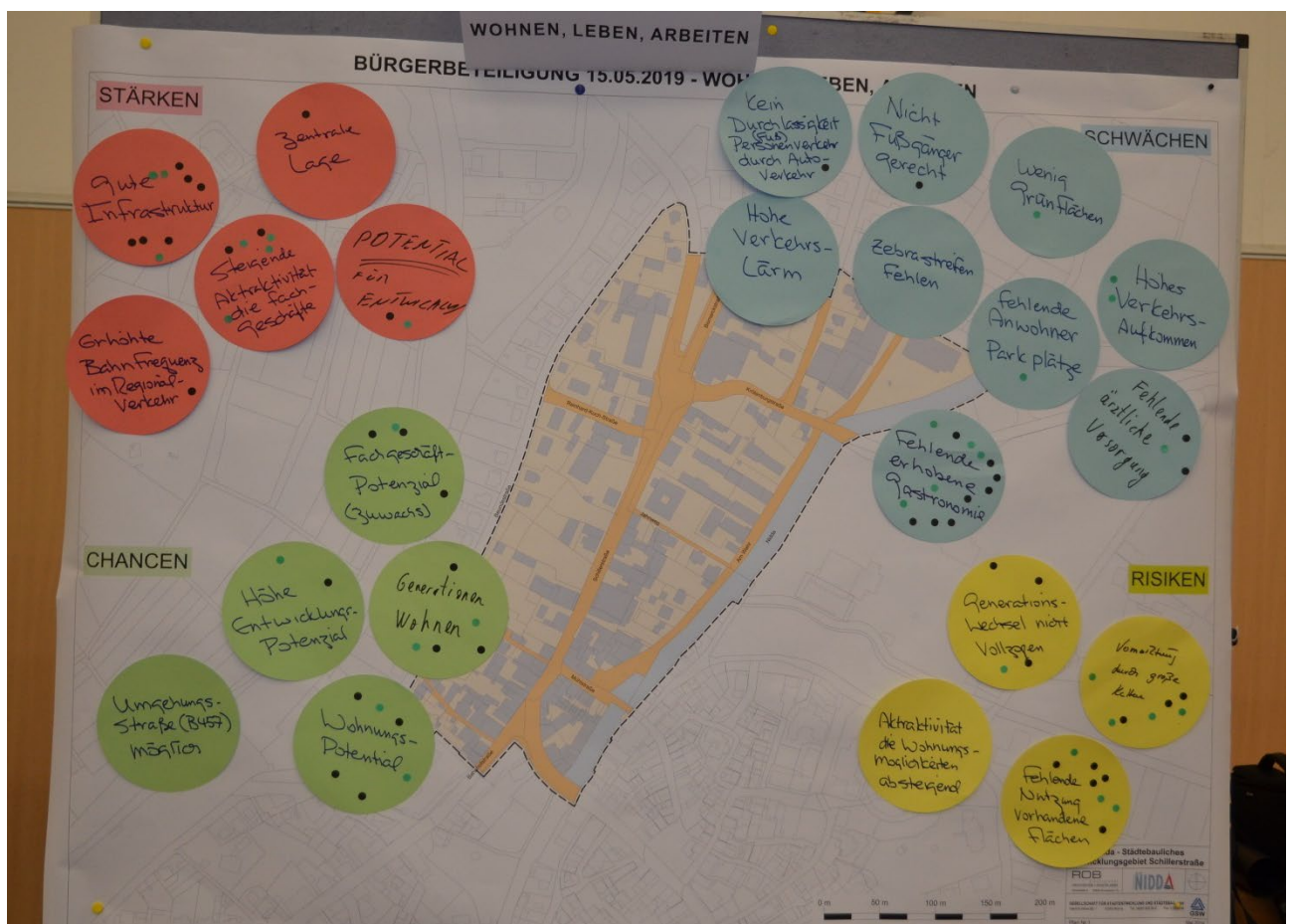
Nr.	Stärken	Punkte
1	Gute Infrastruktur (Bäcker, Lebensmittel, Freizeitangebote)	9
2	Zentrale Lage	1
3	Erhöhte Bahnfrequenz im Regionalverkehr	1
4	Steigende Attraktivität der Fachgeschäfte	6
5	Potenzial für Entwicklung durch die zahlreichen Flächen	2

Nr.	Schwächen	Punkte
1	Keine Durchlässigkeit Personenverkehr (Fuß) durch Autoverkehr	1
2	Nicht Fußgänger gerecht	1
3	Wenig Grünflächen	1
4	Hoher Verkehrslärm	0
5	Zebrastreifen fehlen	0
6	Fehlende Anwohnerparkplätze	1
7	Hohes Verkehrsaufkommen	2
8	Fehlende ärztliche Versorgung	3
9	Fehlende gehobene Gastronomie	13

Nr.	Chancen	Punkte
1	Fachgeschäft-Potenzial (Zuwachs)	4

2	Hohes Entwicklungspotenzial (Wohnen)	2
3	Generationen Wohnen	5
4	Umgehungsstraße (B 457) möglich	0
5	Wohnungspotenzial	6

Nr.	Risiken	Punkte
1	Generationswechsel wird nicht vollzogen	4
2	Vermarktung durch große Ketten (Projektentwickler oder Discounter, dadurch sinkende Attraktivität)	7
3	Attraktivität der Wohnungsmöglichkeiten absteigend	0
4	Fehlende Nutzung vorhandener Flächen	8



## Mobilität und Verkehr

Nr.	Stärken	Punkte
1	Verbindungsweg von Mühlstraße – Neue Straße	9

Nr.	Schwächen	Punkte
1	Barrierefreiheit der Fußgängerüberwege nicht gegeben	12
2	Fußgängersicherheit am Kreisel Bismarckstraße, Krötenburgstraße, Hindenburgstraße, Schillerstraße nicht gegeben	11
3	Umgehung Krötenburgstraße, Hohensteiner Straße, Kreisel, damit der Verkehr besser fließt	8

Nr.	Chancen	Punkte
1	Die aufgeführten Dinge umzusetzen	10

Nr.	Risiken	Punkte
1	Zu wenig / kein Platz für Fahrradwege	11



Im Vortrag wurde von der Gruppe zusätzlich darauf hingewiesen, dass die Bushaltestellen besser ausgebaut werden sollten. Der Punkt ist jedoch auf der Kartierung nicht beinhaltet und auch nicht bewertet.

## Einzelhandel, Gewerbe, Dienstleistung

Nr.	Stärken	Punkte
1	Qualität der EH-Flächen	1
2	Gute Infrastruktur	6
3	Vielfalt der EH-Flächen	10
4	Überwiegend belebte EH-Flächen (wenig Leerstand)	5

Nr.	Schwächen	Punkte
1	Keinerlei Emotion	4
2	Digitalisierung	1
3	Zu wenig Gastronomie	8
4	Barrierefreiheit	1
5	Keine gemütlichen Aufenthaltsflächen	6
6	Zu wenig Mülleimer	1
7	Abfuhr von Müll (bei Abfuhr am Montag stehen Mülleimer z.B. am Wochenende im öffentlichen Raum)	0
8	Ausreichend Parkplätze für Kunden / leider Fehlnutzung durch Anwohner	3

Nr.	Chancen	Punkte
1	Höhere Beliebtheit	1
2	Neue Lebensqualität	8
3	Sitzmöglichkeiten / Aufenthaltsflächen	7
4	Neue Gewerbe können sich ansiedeln	2
5	Höhere Frequenz	1
6	Integration der Nidda	0
7	Überbauung der Nidda (Beispiel Bad Vilbel: Brücke mit Gastronomie)	0
8	Uferbebauung (Flair, Aufenthaltsmöglichkeiten, Hochwasserschutz)	2

Nr.	Risiken	Punkte
1	Leerstand	5
2	„Schon wieder Baustelle!“	2
3	Frequenzverlust	0
4	Verkehrsberuhigung (Folge: Leerstände durch geringere Frequenz)	11
5	Verengung / zu wenig Platz	2



Im Vortrag wurde von der Arbeitsgruppe darauf hingewiesen, dass das Gebiet bis zum Marktplatz zum Untersuchungsgebiet dazu kommen sollte. Das vorgeschlagene Erweiterungsgebiet wurde in der Karte markiert.

### Klimaschutz und Klimaanpassung (grüne und blaue Infrastrukturen)

Nr.	Stärken	Punkte
1	Fluss Nidda	1
2	Wohnen am Fluss (eingeschränkte Baumöglichkeiten durch Hochwassergefahr)	10
3	Grundstückslage von beiden Straßenseiten zugänglich	2
4	Fußgängerweg an der Nidda zwischen Neue Straße und Mühlrad Am Wehr	4

Nr.	Schwächen	Punkte
1	Unterschiedlicher Baustil, kein schönes Straßenbild	4
2	Kein grün, es fehlen Bäume	8
3	Schlechte Parkplatz-Koordinierung rechts der Nidda	2
4	Ufergestaltung längs „Am Wehr“ bis zum Herkules-Markt beidseitig	7

Nr.	Chancen	Punkte
1	Radweg von Schulen zur Kernstadt am Fluss	6
2	Solarzellen bzw. Nahwärme Heizzentrale sollte platziert werden	2

3	Ärztzentrum durch Umnutzung Drott+Post	12
4	Ausleihe Elektro-Räder + Ladestation	0
5	Erweiterungsfläche für Finanzamt auf Fläche der alten Post gegenüber, Fassadenbegrünung entlang B 457 usw. (leiser, besseres Kleinklima), Fassadensanierung und Verschönerung des Stadtbildes	2

Nr.	Risiken	Punkte
1	Hochwassergefahr für Ufergestaltung	0
2	Eigentümer unbeweglich / unentschlossen, Gefährdung durch Hochwasser	16

